

OSHO – 6. Tag

Die erste Welle der Liebe muss in deinem Herzen entstehen.
Wenn sie für dich selbst nicht entstanden ist,
kann sie auch für niemand anderen entstehen,
weil jeder andere weiter weg ist von dir.
Es ist so, wie wenn man einen Stein in einen See wirft.
Die ersten Wellen entstehen um den Stein herum.
Und dann dehnen sie sich aus zu den anderen Ufern.
Die ersten Wellen der Liebe müssen um dich selbst herum sein.
Man muss seinen Körper lieben.
Und man muss seine Seele lieben.
Und man muss seine Ganzheit lieben.
Und das ist natürlich.
Anderenfalls wäre es dir überhaupt nicht möglich zu überleben.
Und es ist schön, weil es dich schöner macht.
Der Mensch, der sich selbst liebt, wird anmutig und elegant.
Der Mensch, der sich selbst liebt, wird ganz notwendigerweise
still, meditativer und andächtiger sein als derjenige Mensch,
der sich selbst nicht liebt.
Wenn du dein Haus nicht liebst, hältst du es nicht sauber.
Wenn du dein Haus nicht liebst, gibst du ihm keine neue Farbe.
Und wenn du dein Haus nicht liebst,
umgibst du es nicht mit einem schönen Garten mit einem Lotusteich.
Wenn du dich selbst liebst, schaffst du einen Garten um dich selbst herum.
Du wirst versuchen, dein ganzes Potential zu entwickeln.
Du wirst versuchen, alles was in dir drinnen ist, zum Ausdruck zu bringen.
Wenn du liebst, überschüttest du dich selbst damit.
Und du nährst dich selbst damit.
Ich lehre euch die Selbstliebe.
Aber erinnere dich,
dass Selbstliebe nicht egoistischer Stolz bedeutet - überhaupt nicht.
In der Tat meint es das genaue Gegenteil.
Der Mensch, der sich selbst liebt, wird in sich kein Selbst finden.
Die Liebe zerschmilzt immer das Selbst.
Das ist eines der alchemistischen Geheimnisse,
das man lernen, verstehen und erfahren muss.
Wann immer du liebst, verschwindet das Selbst.
Du liebst eine Frau (Weib) und zumindest für ein paar Momente,
wenn da wirklich Liebe ist für diese Frau,
verschwindet das Selbst, verschwindet das EGO.
EGO und LIEBE können nicht zusammen existieren.

Sie sind wie Licht und Dunkelheit –
wenn das Licht kommt, verschwindet die Dunkelheit.
Wenn du dich selbst liebst, wirst du überrascht sein:
Selbstliebe heißt, dass das Selbst verschwindet.
In Selbstliebe ist noch nie ein Selbst gefunden worden.
Das ist das Paradox.
Selbstliebe ist ungeheuer selbstlos.
Es ist nicht selbstsüchtig.
Wann immer es Licht gibt, gibt es keine Dunkelheit.
Und wann immer es Liebe gibt, gibt es kein Selbst.
Ergieße dich ganz in Liebe,
sodass in deiner inneren Welt Raum geschaffen wird.
Denn Gott kann nur in dich eintreten, wenn es auch Raum gibt für ihn,
aufgenommen zu werden.
Und viel Raum ist vonnöten, weil du den größten Gast überhaupt einlädst.
Du lädst die ganze Existenz in dich ein.
Du wirst dafür unendliches Nichts in dir brauchen.
Und Liebe ist die beste Art und Weise, Nichts zu werden.